

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, — Beilagen: viermal wöchentlich: Gießener Familienblätter, einmal wöchentlich: Kreisblatt für den Kreis Gießen (Diensttag und Freitag); einmal monatlich: Landwirtschaftliche Zeitfragen. Fernsprech- und Anschlüsse: für die Schriftleitung 119 Berlin, Geschäftsstelle 119 Adreß für Drucknachrichten: Anzeiger-Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis: monatlich 85 Pf., vierteljährlich 2,50; durch Abholer u. Freizeithellen monatlich 75 Pf.; durch die Post 80 Pf. 2.30 vierteljährlich, einschließl. Porto. Einzelhefte: 15 Pf. — Haupt-schriftleiter: Aug. Wöppel. Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Wöppel; für Stadt und Land, Vermischtes und Gerichtssaal: Hr. R. Reu; für den Anzeigenteil: P. Fed, sämtlich in Gießen.

Die Sturmzeichen im Westen. Die Lösung des Stahlproblems.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 16. Februar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Engländer griffen gestern Abend dreimal vergebens die von uns eroberte Stellung südöstlich von Ypern an. Ihr Gefangenenerfolg beträgt im ganzen rund hundert Mann.

In der Champagne wiederholten die Franzosen den Versuch, ihre Stellungen nordwestlich von Ture nachzugewinnen, mit dem gleichen Mißerfolg wie am vorhergehenden Tage.

Allgemein beeinträchtigte stürmisches Regenwetter die Kampfthätigkeit.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Schneetreiben auf der ganzen Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.
Oberste Heeresleitung.

Der französische Kriegsminister Gallieni hat anlässlich des Jubiläumstritts der französischen Kammer einen wertvollen Überblick über die jüngsten Kämpfe im Artois und in der Champagne angestellt. Daraus hat ferner eine nicht minder umfangreiche Erläuterung zu der Bedeutung der erhöhten deutschen Kampftätigkeit im Westen von sich gegeben, in der u. a. gesagt ist: Die Deutschen bemühen sich, um den Ausbruch militärischer Erfolge zu erreichen, ihre mit bedeutenden Kräften und großen Verlusten geführten letzten Angriffe „gebührend auszuwerten“. Dies nur zur Kennzeichnung der neuesten Verhängungswille des französischen Bureau. Denn von einer „Auslöschung“ des von uns in den letzten Tagen Erreichten ist hierzulande nichts zu hören gewesen. Bemerkenswert ist das Mitleidungsbedürfnis der französischen amtlichen Stellen aber immerhin. Es hat den einzigen, deutlich erkennbaren Zweck, den ungünstigen Eindruck zu verwischen, den die Betrachtungen gemacht haben, die die Pariser Presse über die Vorgänge an der Westfront auszuüben gewöhnt war. Namentlich der vom britischen Hauptquartier unter dem Druck der Verhältnisse ausgeübte Geländeverlust in dem taktisch wichtigsten Sektor Ypern-Comines hatte die Pariser Militärkorrespondenten zu der Auffassung gebracht, daß man deutscherseits im steigendem Maße neue Angriffsmethoden ausprobierte, die in der aller nächsten Zeit von dem mit Sorgfalt vorbereiteten Hauptstoß an irgendeiner Stelle gefolgt sein würden. Noch sollte sich die Störwirkung des bedrohlichen Planes nicht erkennen, aber Joffre und Haig mußten auf der Hut sein. In diesem Sinne waren seit einigen Tagen die meisten Pariser Zeitungen gehalten, und es liegt auf der Hand, daß die Volkstimmung auf diese Art für den kritischen Augenblick nicht sehr widerstandsfähig gemacht wurde. Auf einen Wink von oben hat nunmehr die französische Presse den Maschinewechsel vom sorglichen, ängstlichen Berater der Heeresleitung zum liegesgewissen, Unüberwindlichen in den Ypern führenden Kraftmeer vorgenommen. Der auffällige Beweis dafür ist die Ausrufung des „Temps“, der vor drei Tagen noch furchtbar das Loch in der Front suchte, wo die Deutschen durchzubrechen versuchen könnten, und der sich heute bereits, ohne daß irgendwelche ersichtliche äußere Veranlassung vorläge, wie der Dahn auf dem Dunaubauern geberdet und in die Welt hinausstrahlt, er und die Alliierten hätten die Lage nur noch einem Gesichtspunkte auf: „Krieg bis zum Anker!“ Die Worte, unter der die Auslösung des Blattes steht, „Falsche Manöver!“, fühlt man sich stark versucht, den Experimenten derer aufzufassen, die diesen auffälligen Stimmungswandel inspiriert haben. Mit diesen Manövern macht man es in Paris niemandem mehr plausibel, daß eine deutsche Offensive, wenn sie wirklich einleitet wird, bedeutungslos sein und höchstens zu kleinen Geländeerwerbungen führen werde. Die Ansicht ist nämlich in der französischen Presse der nunmehr überwundenen Angst vor den deutschen „Stoßproben“ gefolgt.

Mit Stolz und Freude vernimmt man die aus amtlicher Quelle stammende Nachricht, daß es der deutschen Wissenschaft gelungen ist, unsere Stahlproduktion unabhängig zu machen. Unser Berliner Mitarbeiter schreibt uns dazu:

„Die deutsche Stahlproduktion und damit vor allem die Herstellung von Granaten ist nicht mehr abhängig von der Einfuhr der Manganerze aus dem Ausland. Wir haben selbst genug Mangan. Wir finden es in unseren Bergwerken. Und wir haben einen Ersatzstoff, der weit über den jetzigen Bedarf hinaus die deutsche Stahlherstellung in eigenen neuen Gießereien für alle Zukunft sichert. Die Mitteilung mag für eine einfache Kenntnisnahme genügen. Aber noch eben treibt die Wissenschaft sich zu erkundigen, um was es sich dabei eigentlich handelt. Zur Erläuterung mag folgendes dienen: Granaten sind Geschosse, die in erster Linie durch ihre Zerschlagkraft und dann erst durch ihre Sprengkraft wirken sollen. Sie müssen daher aus festem Material, aus Stahl hergestellt werden, der unbeschadet hart, aber nicht spröde ist, so daß er beim Aufschlag nicht zerbricht, sondern elastisch durchschlägt. Als das germanische Eisen zur Herstellung dieses Stahls hat sich das Ferrumangan erwiesen, d. h. ein Eisen, das mit 30–35 Prozent Mangan und bis 7 Prozent Kohlenstoff legiert ist. Natürlich gibt es noch eine ganze Anzahl von Gesteinen, die bei der Herstellung des Kruppstahls und der sonstigen deutschen Stahlsorten mitwirken. Aber der notwendige Juteil des Mangans war doch die Hauptfrage, auf die das Ausland seine handliche Hoffnung baute, indem es uns

die Zufuhr auch dieses Rohstoffes abschnitt oder doch abzuschnitten verbot. Den Erfolg so rasch und gründlich zu finden, ist wieder einer jener gewaltigen Triumphe der deutschen Technik, die neben der unvergleichlichen Tapferkeit unserer Truppen den Weltkrieg zu unseren Gunsten entschieden wird. Und wenn die Feinde in ihren vielen Konferenzen und Kongressen den kommenden Wirtschaftskrieg gegen Deutschland mit Worten vorbereiten, hier ist schon durch die deutsche Technik fürchterlich der Sieg gegen die feindlichen Anschläge gesichert. Man denke nur: Der englische Stahl ist entbehrlich! Jahraus lang vor Kriegsausbruch haben deutsche Stahlhandelsfirmen englische Fabrikate und Marken, besonders für Werkzeugstahl, angekauft und vertrieben. Vorurteil und alte Gewohnheit, jahrelange Bekanntschaft und Freundschaft zu englischen Fabrikanten und Lieferanten hatten sich verknüpft, um einen Kreislauf von Konsumenten zum englischen Werke in die Hand zu schwingen. In vielen Fällen wurde das englische Fabrikat von deutschen Händlern oder Vertretern unter deutscher Firma bei uns eingeführt und verkauft. Und sich selbst verordnete der Käufer durchaus seinen besonderen Nutzen! Denn seit 10 oder 15 Jahren haben die Fabrikate der deutschen Qualitätsstahlindustrie bei mindestens gleichen Preisen den ausländischen nicht nur nicht nach, sondern überlegen sie, wie jeder Techniker bestätigen wird. Eins wird nun anders werden, die 25 Millionen für Werkzeugstahl, die sonst alljährlich ins Ausland gingen, werden bei uns bleiben. Es wird sich dabei ereignen, daß der vernichtete Krieg auch ein gewaltiger Schöpfer ist, der mitten im blutigen Kampf schon die Grundlagen des Sieges und des Friedens legt. Dies ist der tieferen Sinn und die gewaltige Bedeutung des reingewonnenen Hindernisses darauf, daß wir genügend Eisenmetzen besitzen.“

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.
Wien, 16. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 16. Februar 1916.
Russisch und Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Artilleriekämpfe an der Isonzo-Front sind und dem anschließenden Teile der Isonzo-Front an der Isonzo-Front fort. Im Abschnitt von Dobberdo kam es auch zum Infanteriekampf und Handgranatenkampf. Am Javorceff wurde eine italienische Feldmasse zum achten Male ausgehoben. Das Vordringen unserer Stellung im Kombo-Gebiete ist mit Heindeckeln bedeckt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Französische Verleumdung.
Paris, 16. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas“. Unter der Überschrift: Falsche Manöver! schreibt der „Temps“. Es gibt Leute, die nichts entmutigt, die trotz aller Warnungen hartnäckig dabei bleiben, ihre Auffassungen, die man nicht haben will, aufzubringen. Es gibt Neutrale, die bei den Versuchen beharren, den Feinden jenseits den Balken wieder herzustellen, indem sie sich einbilden, es würde möglich sein, durch großherzige Formeln die schwersten Probleme, die die zivilisierte Welt kennt, zu lösen. Wir wollen gern zugeben, daß diese Neutrale von den besten Absichten erfüllt sind und daß bei ihnen kein persönliches Interesse obwaltet. Aber nach dem Mißerfolg aller ihrer Versuche, eine Annäherung herzustellen, müssen sie sich überzeugen, daß ihr Standpunkt nicht der unsere sein kann. Wenn Deutschland verspricht, wirklich mit Wohlwollen alle Friedensvorschlüsse, die ihm die Alliierten machen würden, zu prüfen, so hat dies keine Bedeutung aus dem sehr einfachen Grunde, weil die Alliierten keine derartigen Vorschlüsse machen, sondern ihre Bedingungen den Mittelmächten diktieren werden, ohne daß es notwendig ist, sich danach zu erkundigen, ob Deutschland mehr oder weniger geneigt ist, sie zu erörtern oder anzunehmen. Der „Temps“ schließt: Weder Friede, noch Waffenstillstand, noch eine Vermittlung irgendwelcher Art, sondern Krieg bis zum äußersten, so sagt man die Lage in den Ländern der Alliierten auf. Wenn man sie dort anders aussagen will, dann wird es nur deshalb der Fall sein, weil unsere Heere ihr Ziel erreicht haben und Österreich-Ungarn und Deutschland sich besiegte erklären.

Der Eindruck der Konkrete Briands in Frankreich.

Genä, 16. Febr. Der Senator Jean Berenger ist von dem Ergebnis der Konkrete Briands nicht befriedigt. Er schreibt im „Paris du midi“, die Minister seien nicht bloß nach Rom gegangen, um Reden zu halten, sondern sich auch nach dem Lage zu erkundigen, daß sie von ihrem Besuche etwas mehr als feierliche General-Poste zurückbrächten. Alle die Gerüchten über Einheit der Stellung und, seien keine Phantasie. Nur die militärischen Operationen könnten den Gang der Ereignisse beeinflussen, und nichts in der Welt könne die Alliierten der Notwendigkeit überheben, den Sieg mit Waffengewalt zu erzwingen. Eine ähnliche Tendenz zeigt Clemenceaus Artikel im „L'Homme nouveau“. Dort nennt er alle bisherigen Versprechungen Italiens neapolitanische Luft.

Die deutsche Tätigkeit bei Ypern.

Rotterdam, 17. Febr. Die „Times“ berichten aus dem britischen Hauptquartier vom 13. ds. Mts.: Seit einigen Tagen zeigen die Deutschen eine außerordentlich hohe Tätigkeit in der Gegend von Ypern. Was besonders interessant ist, ist, daß der Juteil dunkel ist. Es sang an mit einer Befestigung der Laufgräben in der Nähe von Boesinghe an der Eisenbahnbrücke. Freitag früh gegen

3 Uhr drang eine feindliche Abteilung in ein kurzes Grabenstück, wurde aber bald darauf von uns wieder vertrieben. Am nächsten Tage eröffnete der Feind ein schweres Bombardement gegen unsere Stellungen auf dieselben Stellen, die er am Tage vorher angegriffen hatte. Gleichzeitig richtete der Feind auch das Feuer auf unsere Truppen hinter der Front, als wollte er zeigen, daß er etwas besonderes vorhabe, um Truppenverhebungen nach den vordersten Linien zu vereiteln. Zweifelslos erlitt der Feind durch unser Feuer große Verluste. Unsere Artillerie war sehr tätig. An drei Stellen drangen deutsche Soldaten über unsere Stellungen; an einer Stelle rund 80 Mann, an einer anderen rund 30 Mann und an einer dritten Stelle rund 20 Mann. Vielleicht kamen sie, um zu erkunden, ob unsere Gräben noch besetzt seien. Sobald sie über die Stellung hinauf waren, wurden sie niedergemäht. Sicherlich haben die Deutschen wieder so um 5000 Granaten gegen unsere Stellungen bei Hooge abgefeuert.

Hierzu bemerkt der „Berliner Volksanzeiger“: Inzwischen hat die deutsche oberste Heeresleitung berichtet, daß 800 Meter englischer Stellungen erobert wurden und General Haig selbst hat den deutschen Erfolg mitgeteilt, zugegeben.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 16. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Kriegsbericht. An der Kaukasus-Front überlagert eines unserer Flugzeuge die feindliche Artilleriestellung bei Kizil Amara und warf mit Erfolg zwölf Bomben ab, die eine sehr große Wirkung hatten. Nach der Niederlage in der Schlacht bei Botzi wußte von Gorna sich der Feind auf den Rückzug zu zwingen. Eine große Zahl von Tote. Die Verluste, die der Feind in der genannten Schlacht erlitten hat, belaufen sich, soweit bisher festgestellt wurde, auf 2000 Mann und 300 Tiere.

An der Kaukasus-Front verlor der Feind bei heftigen Stellungskämpfen, die trotz des kalten Wetters und des Schnees in den letzten drei Tagen stattfanden, 5000 Tote und 60 Mann an Gefangenen.

An der Dardanellen-Front feuerten am 13. Februar ein Kreuzer, ein Monitor und ein Torpedoboot des Feindes 30 Granaten explosionslos gegen Zelle Burun. Infolge des Gegenfeuers unserer Kreuzer und Monitore wurden sie gezwungen, sich zu entfernen. Bei Anz, in der Küstengegend zwischen Scheff Daman und Esra Rile wurde eine Aufklärungsabteilung des Feindes in einen Hinterhalt gelockt und fast vollständig aufgerieben. Die Leiber der Toten wurden in der Nacht auf Scheff Daman unter Zurücklassung der gesamten Beute.

Die Belagerung von Erzerum.

Petersburg, 16. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Kriegsbericht vom Dienstag:

Westfront: Deutsche Flieger erschienen über dem Abschnitt von Riga. Der Kampf nimmt im ganzen Abschnitt an Bedeutung zu. Im Abschnitt von Danaburg bewachte der deutsche Kampf um einen Winternichter bei Jurt an; wir besetzten den Zücker. Zwischen Wittenberg-See und Temmin-See besetzten unsere Truppen ein Weidfeld südwestlich von Rangenitz. In der Priester-Gezgend griffen unsere Don-Kosaken bei Jeyeros (23 Kilometer nordwestlich von Ransalaan) einen übermächtigen Polken an und vernichteten ihn. Am Oberlauf der Strpa beunruhigten zahlreiche Patrouillen von uns die ganze Nacht den Feind. Das durch Patrouillen begonnene Feuer an einem Teil der Stellung in dieser Gegend dauerte den ganzen Tag an. An der mittleren Strpa schloß unsere Artillerie gegen feindliche Flugzeuge. Ein Flugzeug wurde getroffen und fiel in die feindlichen Linien nieder.

Kaukasus: Bei unserer Offensive in der Gegend von Erzerum nahmen wir nach Artillerieeinsatz noch ein Fort der Stellung im Sturm, eroberten 20 Geschütze und Munition und machten Gefangene.

Amtlicher Bericht vom Mittwoch: Kaukasus: Außer den beiden türkischen Forts von Erzerum eroberten am Abend des 15. Februar unsere Truppen noch sieben Forts. In unseren Händen befinden sich die Forts: Karabekir, Taltis, Tschombandele, Tolanghes, Kusanahmen-Karakol, Kusanahmen Nr. 1, Koburga, Detail und Detail-Zollabess.

Der militärische Mitarbeiter des „B. V.“ schreibt über die Belagerung Erzerum, die jetzt den russischen Angriffen ausgeliefert ist: Seine militärischen Befestigungen stimmen jedenfalls nicht mit der Annahme überein, daß es den Schlüssel zu Kleinasien bildet. Seine Nähe zu der russisch-türkischen Grenze setze es russischen Angriffen aus, gegen die man türkischerseits wahrscheinlich nicht an ernste Verteidigung denken würde, wenn Erzerum eben nicht darunter lide, da es die Hauptstadt des Vilajets Erzerum ist. Es fragt sich, so sagt der Sachverständige weiter, ob die Befestigungen von Erzerum modernem schweren Geschütz gewachsen sein würden. Es fragt sich allerdings andererseits, ob die Russen einhause sein würden, zur Zeit des besonders grimmigen Wetters im Kaukasus die tiefverschneiten Weidspässe Belagerungsgeschütze heranzubringen, wenn sie überhaupt moderne schwere Geschütze auf diesem Belagerungsschauplatz haben sollten. Große Magazine und Reparaturwerkstätten in der Stadt ermöglichen jedenfalls den Verteidigern einen verlängerten Widerstand.

Wieder eine Rohstofffrage gelöst.

Berlin, 16. Febr. Wieder muß von der Ausgaberungsrechnung unserer Feinde ein Pochen abgesehen werden. Im Sommer 1915 haben Engländer und Franzosen übermäßig einmündig bewiesen, daß bereits im Herbst 1915 die deutsche Stahlproduktion und damit die Herstellung von Granaten zunächst in der Güt, dann auch in der Menge

Tägliches Zubehör für die Feinmaleri kaufen Sie
gut u. billig bei Franz Bette, Mühlburg 10.

Heute nachmittag um 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach
kurzem Kranksein mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Georg Germer II.

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kath. Elisabeth Germer, geb. Römer,

Heuchelheim, Haiger, Merxemb. Antwerpen, 15. Febr. 1916.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Februar, nachmittags 3 Uhr,
vom Sterbehause, Kinzenbacher Strasse, aus statt. 1252

„Gustin“

von Dr. Oetker ist das deutsche Fabrikat, das
jetzt alle Hausfrauen statt des früher vielfach
verwendeten englischen Mondamin benutzen!
Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.
Vorrätig in allen besseren Geschäften. 530D

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Die gescheitliche Gesellen-Prüfung der Schmiede-Zunftung

für den Kreis Gießen findet im April d. J. statt.
Die Anmeldung hat spätestens bis 5. März d. J.
bei dem Unterzeichneten zu erfolgen. Es sind 5 Mk.
Prüfungsgebühr zu entrichten.

Gießen, den 17. Februar 1916.

Der Vorsitzende des Gesellenprüfungs-Ausschusses:

Joh. D. H. 1201D

Prima feinste holländische

Schellfische u. Kabliau

in tadellos frischer Ware
loeben eingetroffen u. billig bei

August Wallenfels

Colonialwaren, Delikatessen und Weinhandlung
Gießen, Markttag 17.
Telefon 38. Bestellungen erbitte nur freibei.

Vermietungen

5 Zimmer

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30
Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Schöne, neu hergerichtete
5-Zimmerwohnung, Part.
1. April an 1. April zu
vermieten. Preis 28 Mk.
Gd. Bad, Kuche, 30

Gestern morgen 1/2 10 Uhr entschlief sanft
nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes
Kind und Schwesterchen 107746

Viesel

im Alter von 10 Monaten.

In tiefer Trauer:
Familie Möbus.
Gießen (Wallstr. 31), den 17. Febr. 1916.
Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Febr.,
nachmittags 4 Uhr, auf dem neuen Friedhof statt.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderat durchberatene Voranschlag
der Gemeinde Lauter für 1916 liegt vom 17. Febr. 1916
ab eine Woche lang auf dem Bureau des Groß-
bürgermeisters offen. Einwendungen können während
dieser Zeit mündlich oder schriftlich vorgebracht werden.
Es werden Umlagen erhoben zu denen auch die Aus-
mäcker beizutragen haben.

Lauter, am 15. Februar 1916.

Großherzogliche Bürgermeisterei.

J. B.: Feldmann II. 1207

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderat durchberatene Vor-
anschlag der Gemeinde Kesselbach für 1916
liegt vom 19. Februar d. J. ab eine Woche lang
auf der Amtsstube des Bürgermeisters zur Einsicht
der Beteiligten offen, woselbst innerhalb dieser
Zeit Einwendungen schriftlich oder zu Protokoll
vorgebracht werden können.

Es werden Umlagen erhoben, zu denen auch
die Ausmäcker beizutragen haben.

Kesselbach, den 16. Februar 1916.

Großh. Bürgermeisterei Kesselbach.

Schwalb. 1214

Papier

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

LUDWIG LAZARUS

Asterweg 53 Fernsprecher 505

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Flechtseil

erstklassiges süddeutsches Fabrikat,
la. gewürzte Ware von größter Halt-
barkeit à M. 250 per Kilo, freibleibend
II. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

Damen-Jackenkleider

Damen-Mäntel

nach Mass

bei Gewähr tadellosen Sitzes
und feinsten Verarbeitung

Grosse Stoff-Auswahl

J. Pfeffer · Marktplatz 6

Heinrich Hahn · Giessen

Neustadt 8 · Samenhandlung · Teleph. 403

Gemüse- u. Blumensamen

landwirtsch. Samen usw.

Illustrierte Hauptpreislste steht Interessenten
franko zu Diensten.

Holzsubmiffion.

Donnerstag, den 24. Februar 1916, vorm.
10 1/2 Uhr, sollen nachverzeichnete Holzfortimente aus
den Wäldern der Gemeinde Allendorf a. d. Lumba,
Forstwald 1, Distrikt Wellenfelsbüschung, im Sub-
missionswege vergeben werden.

- 1 Kiefern-Stamm 2. Klasse mit 0,91 Hfm.
- 29 Kiefern-Stämme 3. Klasse mit 27,16 Hfm.
- 197 Kiefern-Stämme 4. Klasse mit 135,45 Hfm.
- 495 Kiefern-Stämme 5a. Klasse mit 237,70 Hfm.
- 623 Kiefern-Stämme 5b. Klasse mit 162,66 Hfm.
- 1 Kiefern-Stamm 5a. Klasse mit 0,25 Hfm.
- 2 Kiefern-Stämme 5b. Klasse mit 0,62 Hfm.
- 1 Fichten-Stamm 2. Klasse mit 1,38 Hfm.
- 4 Fichten-Stämme 3. Klasse mit 4,08 Hfm.
- 5 Fichten-Stämme 4. Klasse mit 3,50 Hfm.
- 3 Fichten-Stämme 5a. Klasse mit 0,95 Hfm.
- 8 Fichten-Stämme 5b. Klasse mit 1,65 Hfm.

Die Angebote sind, nach Klassen getrennt, bis zu
obigem Termin bei hiesiger Bürgermeisterei ver-
schlossen einzureichen. Angebote mit zusammenge-
legten Klassen oder mit Vorbehalt versehen finden
keine Berücksichtigung.

Allendorf a. d. Lumba, den 15. Februar 1916.

Großherzogl. Bürgermeisterei Allendorf a. d. Lumba.

R ein. 1192

Lehrstelle

zu besetzen. 107626

Otto Schaaf, Giessen,
Drogen und Chemikalien.

Baderlehrling 107729

Sucht 107729

Ang. Dabbel,
Hennrichs 50.

Unter günstigen Bedingungen

suche zu Diensten ein 1199

Lehrling

Ferberische Univ.-Buchhandl.

Hofschneider C. Koch.

1904 Für Diensten ein

Lehrling

gegen sofortige Vergütung

sucht.

Adolph Lyndner

Bahn-Debitoren.

Lehrling u. Lehrling

f. Ratonius u. Dr. Engelke.

nei. Rott u. Wöhring in Gießen.

Schriftl. Angebote unter 1211

an d. Wiesener Anzeiger erb.

Tüchtige Verkäuferin

für Haushalts-Geschäft ge-
sucht. Schriftl. Angebote unter 1211

an d. Wiesener Anzeiger erb.

Tüchtige Verkäuferin

für Haushalts-Geschäft ge-
sucht. Schriftl. Angebote unter 1211

an d. Wiesener Anzeiger erb.

Tüchtige Verkäuferin

für Haushalts-Geschäft ge-
sucht. Schriftl. Angebote unter 1211

an d. Wiesener Anzeiger erb.

Mädchen

12131 Ordentliches auverl.

ge sucht. 107626

12131 Herabdes. folldes

Mädchen

alsobald ge sucht.

Eid-Anlage 23 v.

Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher

Werkmeister

für dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen ge sucht.

Bei Bewerbungen bitten wir Alter und Militär-
verhältnis anzugeben.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Stellengesuche.

Schreibgewand. alt. Herr

sucht auf. Beschäft. a. Bureau.

Montor. od. and. Stelle. Lieber-
mann. od. sonstigen Stellen.

Schriftl. Angebote unter 1211

an d. Wiesener Anzeiger erb.

Herrschafsgärtner

verb. erob. i. all. Hiesigen d.

Obst- u. Gartenb. Part. und
Blumenpflege. Gewandb. u.

Flumenpflege. Gewandb. u.

Flumenpflege. Gewandb. u.

Flumenpflege. Gewandb. u.

Flumenpflege. Gewandb. u.

Flumenpflege. Gewandb. u.

Flumenpflege. Gewandb. u.

Flumenpflege. Gewandb. u.

Flumenpflege. Gewandb. u.

Flumenpflege. Gewandb. u.

Dienstmädchen ge.

1186

Frau Rudolf Meurer,

Wiesbaden.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

acht. Dienstlücke 8 v.

107731 Sucht. Hausmädchen

Verschiedenes

Student erzieht erfolgreich

Nachhilfeunterricht

und beauftragt Schularb.

Schulische Angeb. u. 107742

a. d. Wiesener Anzeiger erb.

„Monigpauer Apis“ dient zur

Herstellung v. 4 Pfund Kanst-
brenn. Beutel à 30 Pf. bei

Otto Schaaf, Selters. 107742

18. II. ge schloffen.

19. II. 8.11. Sch. Wb.

1200c

Dir. Hermann Stengeler.

Donnerstag,